

Swedenborg gibt dem Glauben an die Bibel als Gottes Wort eine neue Grundlage: die Wissenschaft der Entsprechungen. Der historische Sinn der biblischen Schriften spiegelt vergangene Zeiten und Vorstellungen wieder. Doch dieser Sinn ist nicht das Ganze der Bibel, sondern eigentlich nur das Gefäß für den inneren oder geistigen Sinn. Da nun diese beiden Sinnebenen aufeinander bezogen sind, können im historischen Sinn geistige Entsprechungen entdeckt werden.

Als Beispiel seien die ersten Verse der Genesis ausgelegt: »Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer. Und Finsternis lag auf den Angesichten des Abgrunds. Und der Geist Gottes schwebte über den Angesichten der Wasser. Da sprach Gott: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag, während er die Finsternis Nacht nannte. Und es war Abend, und es war Morgen, der erste Tag.«

Der Anfang ist auf die erste Zeit der neuen Geburt aus Wasser und Geist beziehbar. Himmel und Erde meinen den Menschen. Denn er ist ein Mikrokosmos bestehend aus dem Himmel seines inneren Menschen und der Erde seines äusseren Bewusstseins. Dieses Bewusstsein ist in religiöser Hinsicht zunächst noch gehaltlos und leer. Denn Unwissenheit, Stumpfsinn und ein völliges Desinteresse an religiösen Dingen herrschen dort. Zwar schwebt der Hauch Gottes schon über den Gewässern der Seele, aber noch kann er nicht alles belebend in sie eindringen.

Doch dann spricht die Gottesmacht im Menschen: »Es werde Licht!« Dadurch dämmert es ihm allmählich, dass er vielleicht doch für Höheres geschaffen ist. Dieses erste Bewusstwerden darf nicht wieder in der Finsternis verloren gehen. Deswegen prägt es sich dem Betroffenen als etwas Besonderes ein, getrennt vom austauschbaren Allerlei, und bildet den ersten Tag seines neuen Lebens.



Die Bibel mit handschriftlichen
Kommentaren Swedenborgs



Rembrandt Harmensz van Rijn
»Matthäus und der Engel«